

Bremen bedeutet  
auch Innovation

Von Lutz Lauenroth  
Stellv. DVZ-Chefredakteur

Wer an den Logistikstandort Bremen denkt, denkt automatisch an die bremischen Häfen. Kein Wunder, die Häfen sind unverändert das Herz der Bremer Wirtschaft und sorgen für 40.000 Arbeitsplätze.

Doch Bremen ist mehr als nur Hafen. Bremen ist inzwischen auch ein Innovationsstandort. Beispiele gefällig? Einige finden Sie in dem heutigen Themenheft. So hat sich der mittelständische Projektlogistiker Hansa Meyer Global den Logistikprofessor Sven Hermann ins Boot geholt und gemeinsam die Prolog Innovation gegründet - quasi einen Thinktank zur Digitalisierung in der Logistik. Die seit Jahrzehnten digitale DBH Logistics IT AG beschäftigt sich intensiv mit der IT-Sicherheit in den Häfen, die als sogenannte Kritische Infrastrukturen besonders hohe Anforderungen erfüllen müssen. Und aus Bremen kommt auch die Visiobox - eine kleine Schachtel, die für Transparenz und Sicherheit im Containertransport sorgen soll.

Bremen bedeutet also in der Tat nicht nur Hafen, Bremen bedeutet auch Innovation.

## „Wir wollen vorne mit dabei sein“

Hansa Meyer Global schlägt ungewöhnlichen Weg in die digitale Zukunft ein



Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft: Prof. Sven Hermann (sitzend) und Projektlogistiker Henricque Wohltmann treiben die digitale Transformation voran.

## Inhalt

**Spedition** Hansa Meyer schlägt ungewöhnlichen Weg in die digitale Zukunft ein **SEITE 2**

**Verkehrspolitik** Häfen-Staatsrat SEITE 3  
Jörg Schulz im Interview **SEITE 3**

**Innovation** Kleine Box überwatcht Containertransport **SEITE 4**

**Containertrucking** Zertifizierung verringert Schadenquote **SEITE 4**

**Logistikimmobilien** Run auf interessante Flächen hält an **SEITE 5**

**Infrastruktur** Härtestes für den digitalen Hafen **SEITE 6**

**Hafen** US-Konjunktur belebt das Umschlaggeschäft im Neustädter Hafen **SEITE 7**

**Marketing** Junge Logistik-Botschafter vertreten den Standort Bremen weltweit **SEITE 8**

**Autoren dieser Ausgabe**  
Michael Hollmann, Marco Molitor, Sebastian Reimann, Annemarie Struß-von-Poellnitz, Hans-Jörg Werth

**Verantwortlicher Redakteur**  
Lutz Lauenroth

**Layout/Grafik**  
Mayleen Schmid

**Kontakt zu den Autoren**  
lauenroth@dvz.de

## Von Annemarie Struß-von-Poellnitz

Vor circa zwei Jahren stellte der auf Projektlogistik spezialisierte Bremer Spediteur Hansa Meyer Global (HMG) fest, dass seine IT dringend eine Aufrüstung brauchte. „Unser Anspruch ist es, immer vorne mit dabei zu sein“, sagt Henricque Wohltmann, einer der beiden Geschäftsführer. „In das Standardgeschäft ist Industrie 4.0 schon eingezogen, Digitalisierung und Vernetzung werden aber auch für die Projektlogistik immer wichtiger. Wir wollten nicht abwarten und später auf den fahrenden Zug aufspringen, sondern einen großen Schritt in Richtung Zukunft machen.“

Im Mittelpunkt stehen die Erwartungen der Kunden, meist große Maschinen- und Anlagenbauer, für die HMG zum Beispiel eine Zementanlage nach Saudi-Arabien transportiert oder ein Hydrokraftwerk nach Laos. Das Transportgeschäft beherrscht Wohltmann bis ins kleinste Detail, aber für eine neue Digitalstrategie brauchte er externen Sachverstand. Der war in der gut vernetzten Bremer Logistikszene schnell gefunden. Er holte sich Logistikprofessor Sven Hermann ins Haus. Aus dieser Zusammenarbeit entstand vor gut einem Jahr das Beratungsunternehmen Prolog Innovation (siehe Kasten), das nicht nur für HMG arbeitet, sondern seine Leistungen auch Dritten anbietet.

Hermann sieht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Bevor er 2016 eine Logistikprofessur an der Northern Business

School in Hamburg übernahm, verantwortete er Logistik und IT-Strategie des Verpackungsspezialisten PTS Logistics in Bremen. Hermann ist auch Mitbegründer und Vorsitzender des Vereins Logistiklotsen für die Metropolregion Nordwest, der die Branche für den Nachwuchs attraktiver machen will.

In ersten Gesprächen der beiden künftigen Partner wurde schnell klar: Es geht um mehr als neue Rechenerleistung und erweiterte Schnittstellen. Für Hermann ist digitale Transformation ein permanenter Veränderungsprozess, der das ganze Unternehmen erfasst, am besten unter Einbeziehung der Kunden und Dienstleister, und ganz wichtig: der Beschäftigten. „Mittelständische Unternehmen konzentrieren sich aufgrund ihrer begrenzten Ressourcen und des großen Wettbewerbsdrucks meist auf das operative Geschäft“, sagt Hermann. „Aber der Blick für künftige, insbesondere digitale Entwicklungen, auch über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinaus, wird immer wichtiger.“

Das sieht Wohltmann genauso. „Durch die Zusammenarbeit mit Sven Hermann entstehen Ideen, auf die wir allein nicht gekommen wären“, sagt er. Möglich, dass Projektlogistiker ihre Strecken künftig nicht mehr persönlich besichtigen müssen, sondern mit Google Earth oder Drohnen digital abfahren. Daran forscht bereits ein Studententeam in Kooperation mit HMG.

Auch für die Zusammenarbeit zwischen Herstellern, Verpackern und Transporteuren zeichnen sich durch die Digitalisierung neue Möglichkei-

ten ab, etwa durch den Einsatz von Datenbrillen, die ein Werkstück scannen und aus den Daten Modelle für die Verpackung entwickeln. Das hat PTS Logistics bereits in einem Test mit der Datenbrille Microsoft HoloLens demonstriert, eines der ersten Projekte, an denen Prolog als Innovationsberater beteiligt war. Diesen Ansatz könne man noch weiterentwickeln, sagt Wohltmann: „Anlagenbauer vergeben den Verpackungsauftrag in der Regel sehr früh, wenn es noch gar keine konkreten Daten für die Packstücke gibt, wie etwa den Zerlegungsgrad. Da kann es passieren, dass Kisten für Teile gebaut werden, die man

auch unverpackt in Container laden könnte. Wenn alle Beteiligten von Anfang an auf einer gemeinsamen Plattform arbeiten würden, ergäbe sich ein großes Einsparpotenzial.“

„Für viele mittelständische Unternehmen klingt Industrie 4.0 noch sehr abstrakt“, weiß Hermann. Und das ist nicht förderlich für Innovationsbereitschaft. Er will Digitalisierung anfassbar machen und dabei die Beschäftigten mitnehmen. „Dafür ist es wichtig, digitale Leuchttürme zu entwickeln, neue Technologien und digitale Arbeitsweisen im Unternehmen bekanntzumachen und mit Kunden und externen Partnern weiterzuentwickeln“, sagt er. HMG ist schon dabei und hat im Rahmen der neuen Digitalstrategie erste Forschungsanträge gemeinsam mit Kunden auf den Weg gebracht. Ziel der Digitalstrategie ist es, langfristig eigene digitale Kompetenz im Unternehmen und ein Netzwerk mit Kunden aufzubauen.

Angesichts der immer schnelleren Veränderungen, die längst auch die Logistik erfassen, ist für Wohltmann klar, dass sein Unternehmen eine Kultur der permanenten Veränderungsbereitschaft braucht. „Wer weiß“, sagt er, „vielleicht steht Hansa Meyer Global in zehn Jahren nicht mehr nur für Spedition, sondern auch für IT. Wir sind offen für diese Entwicklung. Das bedeutet zwar ein unternehmerisches Risiko, aber das gehört für mich mit dazu. Wer sich nicht darauf einlässt, wird das Nachsehen haben.“

## Prolog Innovation

Prolog Innovation ist ein Beratungsunternehmen, das sich auf die Unterstützung mittelständischer Unternehmen bei der digitalen Transformation spezialisiert hat. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Unternehmenskultur, auf der Förderung von Veränderungsbereitschaft und dem Umgang mit Komplexität. Entstanden ist das Unternehmen aus der Zusammenarbeit von Hansa Meyer Global, einem mittelständischen Transportunternehmen mit Sitz in Bremen, das mit weltweit 280 Beschäftigten einen Umsatz von über 140 Mio. EUR erzielt, und Logistikprofessor Sven Hermann. Kooperationspartner sind unter anderem die Jacobs University, IfB Consult und das zur Wirtschaftsförderung Bremen gehörende DigiLab Brenneis 4.0. ([www.prolog-innovation.com](http://www.prolog-innovation.com))

Annemarie Struß-von-Poellnitz,  
Journalistin, Bremen

ANZEIGE



# Information. wins.

Setzen Sie auf den Leader  
im Hinterlandverkehr.

Roland Spedition GmbH - Austria ■ T: (+43 1) 728 37 43 ■ [office@rolsped.com](mailto:office@rolsped.com)



## ROLAND

SPEDITION